

Misswahl auf dem Schützenplatz

Am nächsten Samstag findet die Gemeindeviehschau Gossau-Arnegg statt. Auf dem Schützenplatz im Niederdorf führen die Milchviehalter der Gemeinde Gossau ab 9.30 Uhr ihre schönsten Tiere auf. Vor und nach der Mittagspause werden auf dem Platz gegenüber dem Restaurant Traube die schönsten der Schönen erkoren. Dabei werden die Rassen Braunvieh, Holstein und Fleckvieh separat rangiert. Fürs leibliche Wohl der Zuschauer und Züchter sorgt die Festwirtschaft direkt am Schauplatz. Für die kleinen Gäste gibt es neben dem Schauplatz einen Streichelzoo und ein Ponyreiten. Hier kann sich der Nachwuchs mit verschiedenen Tieren vom Bauernhof vertraut machen. (pd/lom)

Wanderung im Sernftal

Am kommenden Samstag unternimmt der Naturschutzverein Gossau und Umgebung eine Wanderung in der Gegend der «Tektonik-Arena Sardona» im Sernftal im Kanton Glarus. Der Treffpunkt ist um 7 Uhr beim Postplatz in Gossau. Zur Weiterfahrt um 7.15 Uhr mit dem Auto sollen Fahrgemeinschaften gebildet werden. Die mittelschwere Wanderung findet nur bei schönem Wetter statt. Anmeldungen bis Freitagabend um 16.45 Uhr an Fredy Heer unter Telefon 071 385 85 60 oder 079 718 08 70. (pd/cg)

AGENDA

HEUTE MITTWOCH GOSSAU

- **Stamm**, Jahrgängerverein 1921–30, 9.00–10.30, Restaurant Toggenburg
- **Mütter- und Väterberatung**, 9.00–11.00/14.00–17.00, Badweg 1
- **Volksbibliothek**, 9.00–11.00/14.00–20.00
- **Gymnastik Sport Fit**, Frauen, 13.45/20.00, Haldenbüelturnhalle
- **Ludothek**, 14.00–16.00, Pauluszentrums
- **Jassen**, Frauengemeinschaft Andreas, 14.00, Stiftung Vita Tertia Gerbhof und Weiher, Haldenstrasse 46
- **Öffentlicher Spielplatz**, 14.00–18.00, hinter dem Freibad
- **Seniorenturnen**, Turnverein, 14.45, Haldenbüelturnhalle
- **Ängste und Selbstzweifel**, Vortrag Silvia Zimmermann, 19.30–20.30, evangelisches Kirchgemeindehaus Haldenbüel

MORGEN DONNERSTAG GOSSAU

- **Bauern- und Wochenmarkt**, 8.30–11.30, Markthalle
- **BeO**, Kinderhütendienst, 9.00–11.00, Quellenhofstrasse 4
- **Forti-Stammtisch 60 plus**, 10.00, Hotel zum alten Bahnhof
- **Seniorenmittag**, Frauengemeinschaft Andreas, 11.30, Andreaszentrum
- **Volksbibliothek**, 14.00–18.00, Gutenbergstrasse 8
- **Öffentlicher Spielplatz**, 14.00–18.00, hinter dem Freibad
- **BeO Begegnungsort**, 14.00–17.00, Quellenhofstrasse 4
- **Ökumenischer Seniorennachmittag**, 14.30, Pauluszentrums
- **Seniorenturnen**, Pro Senectute, 14.30–15.30, Pauluszentrums
- **Seniorenturnen**, Pro Senectute, 14.30–15.30/16.00–17.00, Andreaszentrum
- **Stärkung Immunsystem**, Vortrag, 19.30, Andreaszentrum
- **Probe**, Andreas-Chor, 20.00–21.45, Andreaszentrum
- **Kathrin Bosshard: Schwein, Weib und Gesang**, Schauspiel und Figurenanimation, 20.00, Alte Kapelle, Gymnasium Friedberg

Parteien im Spinnennetz

553 Gossauer haben sich bisher eine Smartvote-Wahlempfehlung heruntergeladen. 85 Prozent der Kandidierenden nutzen die Plattform. Ersichtlich ist auch, wer der «linkste» Kandidat ist.

RAFAEL ROHNER

Die Stadt Gossau setzt bei den Wahlen vom 23. September erneut auf die Online-Wahlhilfe Smartvote. Erstmals konnten sich die Gossauer bei den Kommunalwahlen 2008 eine Wahlempfehlung herunterladen. Der Dienst kostet die Stadt Gossau 7200 Franken. Laut Urs Salzmann, Kommunikationsbeauftragter der Stadt Gossau, lohnt sich diese Investition vor allem aus zwei Gründen: Einerseits sei die Wahlhilfe eine Plattform für die Kandidierenden, um sich zu präsentieren. Andererseits biete sie den Stimmbürgern dadurch eine weitere Möglichkeit, sich über die Kandidierenden zu informieren. Salzmann ist überzeugt davon, dass solche Online-Dienste in Zukunft an Bedeutung gewinnen würden.

Stimmbeteiligung ist bisher tief

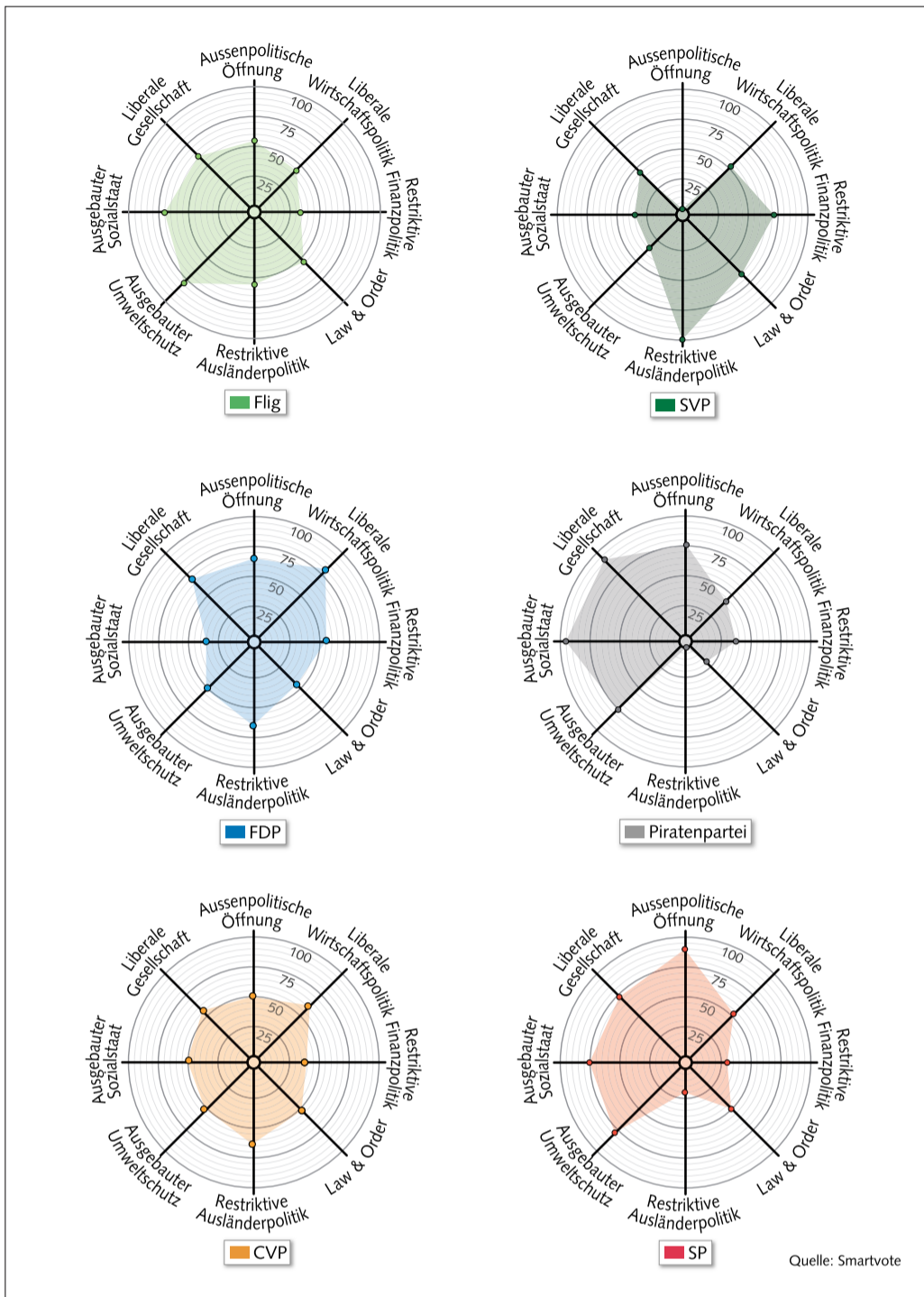
Die Beteiligung der Kandidierenden für das Stadtparlament zeigt, dass das Angebot geschätzt wird. 61 von 72 haben bei Smartvote ein Profil ausgefüllt. Das entspricht 85 Prozent aller Kandidierenden. Verglichen mit anderen Wahlkreisen ist das ein hoher



23. September WAHLEN

Wert. Bei den Parlamentswahlen in Wil haben 76 Prozent ein Profil ausgefüllt. In der Stadt St. Gallen sind es 82 Prozent.

Vergleichsweise weniger gut genutzt wird Smartvote von den Gossauer Stimmbürgern. Bis gestern haben sich 553 Wähler eine Empfehlung heruntergeladen. In Wil (ohne Bronschhofen) waren es bis gestern 838, in St. Gallen 2433. Wobei aufgrund der Einwohnerzahlen nur Wil und Gossau direkt miteinander vergleichbar sind. Ein möglicher Grund für die eher tiefe Beteiligung könnte sein, dass der Wahlkampf in Gossau lau verläuft. Die fünf Sitze im Stadtrat sind unbestritten und es zeichnet sich insgesamt eher eine tiefe Stimmbeteiligung ab. Laut Stadtkanzlei haben bis gestern 22,63 Prozent der knapp 12000 Stimmberechtigten gewählt. Erstaunlich ist, dass nur drei der fünf Stadtratskandidaten ein Profil ausgefüllt haben. Stadtpräsident Alex Brühwiler (parteilos) und Schulpräsident Urs Blaser (FDP) haben verzichtet.



Die Kandidierenden, die bei Smartvote teilnehmen wollen, mussten einen Fragebogen ausfüllen. 22 Fragen davon betreffen Gossau direkt. So lautet beispielsweise eine Frage, ob der Kandidierende eine Fusion Gossaus mit Andwil unterstützt. Aus den Antworten wird ein Smartspider-Profil der einzelnen Kandidaten wie auch der Parteien erstellt. So ist unter anderem ersichtlich, dass die Freie Liste Gossau (Flig) ein ähnliches Profil aufweist wie die Grünliberalen der Stadt St. Gallen.

Etwas stärker als bei den St. Galler Grünliberalen ist bei der Flig der Ausschlag beim Punkt ausgebauter Sozialstaat, etwas schwächer bei «liberaler Wirtschaftspolitik».

Liberaler CVP-Kandidat

Eine weitere Grafik, die auf www.smartvote.ch abrufbar ist, ist die Smartmap. Dort werden die Kandidierenden anhand ihrer politischen Ausrichtung auf einer Fläche positioniert. Auf der vertikalen Achse wird zwischen liberal und konservativ eingeteilt, auf der

horizontalen zwischen links und rechts. Obwohl Smartvote rät, die Positionierung nicht allzu stark zu gewichten, verleitet sie zu Spielereien. Gemäss dieser Einteilung ist der in Winterthur wohnhafte Reto Vogt (SP) der «linkste» Kandidat und Benno Koller (SVP) politisiert am weitesten rechts. Zwei Überraschungen gibt es auf der vertikalen Achse. Als liberalster Kandidat ist Lukas Jöhl (CVP) eingeteilt, als konservativste Kandidatin Erika Haltiner, die als Parteilose auf der SP-Liste kandidiert.

WAHL-LOS

Littering bekämpfen

Sie wollen sich laut Wahlslogan konsequent für die Menschen einsetzen. Wofür sonst noch? Für eine Stadt, in der sich Menschen aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten wohl fühlen. Gute Bildung, hohe Selbstständigkeit im Alter, Eigenverantwortung und Chancengleichheit sind Werte, die ich vertreten will.

Sie geben an, die politische Mitte stärken zu wollen. Was meinen Sie damit konkret? Ich bin für reale und machbare politische Lösungen. Dabei setze ich auf offene Kommunikation und konsensorientierte Gespräche mit allen politischen Akteuren. Ich bin Gegner der Polarisierung. Das Gemeinwohl darf nicht an kurzfristigen Einzelinteressen scheitern.

Die Finanzlage in Gossau ist angespannt. Wo besteht Sparpotenzial?

Ich setze mich für haushälterischen Umgang mit Stadtfinanzen ein und bin dagegen, Schulden zu machen, die dann künftige Gene-



Sinisa Capljak
Kandidat Stadtparlament CVP

rationen abzahlen müssen. Mir ist auch klar, dass es unsere Forderungen und Erwartungen nicht zum Nulltarif gibt. Wo und wie gespart werden kann, muss noch mit den Betroffenen diskutiert werden.

Wo «brennt» es in Gossau?

Zuerst möchte ich betonen, dass es mir in unserer Stadt sehr gut gefällt. Das Stadtzentrum ist schön geworden und mit vielen Farben auch richtig einladend und wohnlich. Was mich stört, ist das zunehmende Littering, das muss bekämpft werden.

Welches sind Ihre politischen Schwerpunkte?

Gutes Zusammenleben in unserer Stadt liegt mir am Herzen. Dazu gehört die bessere Einbindung der Bürger aus allen Bevölkerungsgruppen und Altersschichten. Mit meinem Engagement will ich ein Signal setzen, dass Mitmachen am politischen Leben nötig ist und nachhaltige Lösungen nur möglich sind, wenn alle am gleichen Strick ziehen. (roh)

Am 23. September wird das Gossauer Stadtparlament neu bestellt. Aus einem Topf ziehen wir täglich Kandidatinnen und Kandidaten und befragen sie.

JOURNAL

Seniorenmittag

Morgen Donnerstag haben Senioren Gelegenheit, das von der Frauengemeinschaft Andreas organisierte Mittagessen im Andreaszentrum gemeinsam einzunehmen. Serviert wird um 11.30 Uhr. Kosten: 11 Franken. Anmeldungen unter Telefon 071 385 83 77.

POLIZEIJOURNAL

In Firma eingebrochen

Zwischen Freitagabend und Montagmorgen sind Unbekannte in eine Firma an der Herisauerstrasse in Gossau eingestiegen. Laut Kantonspolizei entwendeten sie einen Laptop und USB-Sticks im Wert von über tausend Franken.

Velofahrer nicht an den Rand drängen

Im Gossauer Stadtkern sollen Motorfahrzeuglenker beim Überholen von Velofahrern den neuen Mittelstreifen benutzen. So fühlen sich Velofahrer weniger an den Rand gedrängt.

Mit der neuen Strassenraumgestaltung sind die Verkehrsflächen im Gossauer Zentrum neu eingeteilt worden. Die gesamte Fahrbahnfläche wurde um wenige Zentimeter schmaler. Neu eingeteilt wurde sie in zwei Fahrspuren mit einem Mehrzweck-Mittelstreifen. Noch wirkten nicht alle Verkehrsteilnehmer sicher im Umgang mit dem neuen Verkehrsregime, schreibt die Stadtverwaltung in einer Mitteilung.

Abstand vom Strassenrand

Das städtische Tiefbauamt empfiehlt den Autofahrern, die Velofahrer mit genügend seitlichem Abstand zu überholen und nicht einfach an ihnen «vorbeizudrängen». Zum Überholen soll im Stadtkern der Mehrzweck-Mittelstreifen benutzt werden. So

wird laut Mitteilung verhindert, dass sich Velofahrer an den Rand gedrängt fühlen. «Der Mehrzweck-Mittelstreifen dient aber nicht nur zum Überholen von Velofahrern», sagt Stadtrat Stefan

Lenherr. Dieser sei auch als Wartespur für jene Fahrzeuge gedacht, die nach links abbiegen wollen. «Man soll sich nicht scheuen, den Mittelstreifen auch zu befahren», so Lenherr.

Unsicherheiten bei Velofahrern stellt das städtische Tiefbauamt auch fest, wenn es um das richtige Verhalten im Kreisverkehr geht. Hier empfiehlt das Bundesamt für Unfallverhütung (BFU): Bei der Anfahrt zum Kreislauf einen Blick zurückwerfen, deutliches Handzeichen geben und zur Fahrbahnmitte einspielen. Beim Einfahren nach links auf vortrittsberechtigten Fahrzeugen achten. Wenn keines kommt, möglichst ohne anhalten und ohne Handzeichen in den Kreislauf einfahren.

Plakate bei den Kreiseln

Im Kreislauf ist laut BFU in der Mitte der Fahrbahn zu fahren, das Verlassen mit Handzeichen nach rechts anzuzeigen. Zurzeit weisen Plakate bei den Kreiseln auf diese Verhaltensregeln hin. (sk/lom)



Velofahrer sollten im Kreislauf in der Mitte fahren.